

LOKALE NACHRICHTEN

MEHR VERKEHRSSICHERHEIT

Bremervörde: Ortsratsmitglied Petra Fischer sieht Handlungsbedarf. Seite 13



„KNIPSEN UND GEWINNEN“

BZ-Leser präsentieren Fotos von ihren Gartenprojekten. Seite 14



Am Rande

Mit Disziplin durch den Sommer

Von Theo Bick



Man muss es ja einmal lobend erwähnen: Seit Monaten verhält sich die ganz große Mehrheit der Deutschen in Zeiten der Corona-Pandemie überaus diszipliniert an Abstandsregeln, Maskenpflicht und Hygienevorschriften. Auch die gern gescholtene Jugend beweist größtenteils mehr Disziplin, als so mancher Nörgler in jungen Jahren selbst an den Tag gelegt haben dürfte. Die in den vergangenen Tagen in der BZ gezeigten Bilder von Schulentlassfeiern im Corona-Modus sprechen da fast schon für sich. Doch an einem Ort ist es mit der Regel- und Ordnungsverliebtheit „der Deutschen“ bekanntlich nicht weit her: am Ballermann. Dementsprechend war wohl kaum jemand ernsthaft über die Bilder und Berichte von Menschen auf Mallorca überrascht, die sich in der „Bier-“ und in der „Schinkenstraße“ ungeachtet von Covid-19 feierend in den Armen lagen. Nach Monaten mit „Social Distancing“ ebenso verständlich wie unverantwortlich. Waren Mitte Juni noch die ersten Touristen mit viel Brimborium wieder auf die Insel – die abseits des Ballermanns übrigens eine echte Schönheit ist – geflogen worden, wurde nun ein zweimonatiger Lockdown für die Partyhochburg verhängt. Was ärgerlich für die Touristen und eine mittelschwere Katastrophe für die Gewerbetreibenden ist, macht auf schmerzhaft Weise deutlich, dass das Coronavirus uns noch eine ganze Weile beschäftigen dürfte. Disziplin sollten wir alle auch in der nun beginnenden Urlaubssaison an den Tag legen – auch wenn es schwer fällt.

Tafel-Lieferungen direkt zur Haustür

Lebensmittel kommen jetzt per Lasten-E-Bike – Verein „Tandem“ freut sich über Hilfe von „Aktion Mensch“ und Service-Clubs

Von Stefan Algermissen

BREMERVÖRDE. Corona macht es in vielerlei Hinsicht nötig, neue Wege zu gehen. Beim Bremervörder Verein „Tandem“, Träger der örtlichen Tafel, tritt man dabei seit Neuestem in die Pedale. Mit einem von der „Aktion Mensch“ sowie drei örtlichen Service-Clubs gesponserten Lasten-E-Bike werden unter anderem Lebensmittel zu den Bremervörder Tafel-Kunden gebracht – direkt an die Haustür.

„Wie rund 500 Tafeln in ganz Deutschland mussten auch wir den Betrieb zwischenzeitlich komplett einstellen“, berichtete der „Tandem“-Vorsitzende Andreas von Glahn bei der offiziellen Übergabe des rund 2900 Euro teuren Lastenrades. Zum einen, begründete von Glahn, gehöre rund die Hälfte der Tafel-Freiwilligen der Corona-Risikogruppe an, zum anderen sei es zu Beginn der Pandemie unmöglich gewesen, in der Ausgabestelle die Hygiene- und Abstandsauflagen einzuhalten.

„Das war natürlich unglücklich. Manche haben gesagt: ‚Warum ist die Tafel ausgerechnet jetzt geschlossen, wo es den Leuten noch schlechter geht als sonst?‘“, schilderte von Glahn. Da habe man sich gedacht: „Wenn die Menschen nicht zu uns kommen können, dann fahren wir eben zu ihnen!“

Mit der Idee habe man sich in den Wochen, als die Bremervörder „Tafel“ komplett geschlossen war, an die „Aktion Mensch“ ge-

wandt. Die unterstützt Corona-Helfer aktuell deutschlandweit mit insgesamt 40 Millionen Euro „Soforthilfe“. Es klappte: Fast 9000 Euro gab es für den Verein „Tandem“, der auch Träger der „Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft“ (BBG) ist. Von Glahn: „Mit Blick auf das Lastenrad lag die Förder-Obergrenze bei 950 Euro. Also haben wir bei den hiesigen Service-Clubs nachgefragt, die schnell und unkompliziert ihre Hilfe zugesagt haben.“

Sprich: Die restlichen knapp 2000 Euro der Anschaffungskosten teilten sich der Rotary Club Bremervörde-Zeven, der Lions-Club Bremervörde und die Damen des „Inner Wheel Clubs Nordheide“. Rotarier Arne Suter gefiel die Kooperation: „Es macht immer Spaß, wenn viele gemeinsam helfen.“ Dem konnten sich Stefan Gawehn vom Lions-Club und Marianne Knappe, Präsidentin von „Inner Wheel Nordheide“, nur anschließen.

Zwar konnte die Bremervörder Tafel ihre Arbeit mittlerweile wie-



Freude über eine gelungene Hilfsaktion in Sachen Lastenrad: Tafel-Leiter Udo Driftmann (von links), Thelke Scholz und Andreas von Glahn („Tandem“), Ben Moske (BBG), Marco Tulodetzki (Rotary Club), Marianne Knabbe (Inner Wheel), Arne Suter (Rotary Club) und Stefan Gawehn (Lions-Club). Foto: Algermissen

der halbwegs aufnehmen unter den geltenden Hygiene- und Abstandsregeln. Das Lastenrad dient aber weiter für die Auslieferung von Lebensmitteln in Bremervörde. „Im Stadtgebiet ist das wirklich ideal, da braucht es keinen Transporter“, findet von Glahn. Udo Driftmann, Leiter der Tafel, berichtete, dass zu Beginn einmal pro Woche Lebensmittel zu Kunden im Alter von 65 und älter gefahren worden seien. Später seien auch Alleinerziehende und Kunden mit Vorerkrankungen in den Genuss gekommen. Jetzt werde der Lieferservice zusätzlich zu den Öffnungszeiten des Tafel-

Ausgabe in der Bremer Straße beibehalten. Und an den Tagen, an denen das Rad nicht für die Tafel genutzt werde, diene es ein

paar Häuser weiter bei der BBG als geschätztes Transportmittel für die unterschiedlichsten Aufgaben, freut sich von Glahn.

Tafel sucht dringend Fahrer

Tafel-Leiter Udo Driftmann sprach das Problem bei der Übergabe des neuen Lastenrades an: „Wir brauchen dringend ehrenamtliche Fahrerinnen oder Fahrer, die mit einem Kleintransporter oder mit der Pkw-Fahrt mit Anhänger vertraut sind.“ Weil viele der Freiwilligen, die üblicherweise im Tagesbetrieb

die Arbeit der Tafel unterstützen, altersbedingt oder wegen Vorerkrankungen der Risikogruppe angehören, fehle es an allen Ecken und Enden an Fahrern, die beispielsweise Lebensmittel in den Supermärkten abholen. Wer Interesse hat, kann ich beim Verein „Tandem“ (☎ 04761/72177) melden.

„Nein zu Rassismus“

Kreistag will sichtbares Zeichen setzen

ROTENBURG. Das Thema Rassismus, über das insbesondere nach dem gewaltsamen Tod des US-Amerikaners George Floyd in der öffentlichen Debatte ebenso häufig wie leidenschaftlich diskutiert wird, stand am Mittwoch auch bei der Sitzung des Rotenburger Kreistages auf der Tagesordnung. Die Sitzung hatte nach einer Übereinkunft der Fraktionen gar mit einer Schweigeminute begonnen. „Wir gedenken der Opfer von Rassismus aktuell und in der Vergangenheit in Deutschland und überall auf der Welt“, sagte der Kreistagsvorsitzende Hans-Heinrich Ehlen (CDU).

Im Verlauf der Sitzung warb Nils Bassen (SPD) um Zustimmung für einen Antrag seiner Fraktion, der Landkreis möge sich der Aktion „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ anschließen und Schilder mit dem entsprechenden Schriftzug an kreiseseigen Gebäuden anbringen. Es gelte, ein Signal zu setzen, so Bassen.

Für Diskussionen sorgte am Mittwoch nicht das Ziel der Kampagne, sondern die Tatsache, dass die Aktion offiziell von der Gewerkschaft IG Metall unterstützt wird. Jurist Dr. Klaus Rinck (CDU) äußerte rechtliche Bedenken. Trotz aller positiver Auswirkungen für die Gesellschaft bleibe die IG Metall eine Interessenvertretung. Da er befürchte, das Neutralitätsgebot des Landkreises könne in Mitleidenschaft gezogen werden, kündigte er an, sich bei der Abstimmung zu enthalten.

Ähnlich argumentierte die AfD-Fraktion. Sie hatte in einem Änderungsantrag dafür plädiert, den Kreis eigene Schilder mit dem Schriftzug „Landkreis Rotenburg (Wümme) – Kein Raum für Hass und Menschenfeindlichkeit“ anbringen zu lassen. Marco Prietz (CDU) und Landrat Hermann Luttmann (CDU) äußerten beide, wegen der Ver-

bindung der Anti-Rassismuskampagne „kurz gezuckt“ zu haben. Es sei jedoch wichtig, als Kreistag ein Signal nach außen zu senden. Zudem hätten sich auch andere Landkreise der Sache schon angeschlossen, signalisierte Prietz Zustimmung. Da auf den Schildern lediglich auf der Homepage „respekt.tv“ und nicht die IG Metall verwiesen werde, habe er auch keine Probleme mit dem Vorhaben, so Luttmann.

Wenn einige Kreistagsmitglieder schon bei Gewerkschaften wie der IG Metall aus der Mitte der Gesellschaft zusammenzucken würden, mache sie sich ernsthaft Sorgen, erwiderte Sozialdemokratin Angelika Dorsch.

„Ein wichtiger Antrag zur rechten Zeit“, urteilte Reinhard Busenius (Grüne). Der Bremervörder Grüne erinnerte noch einmal an den Hintergrund für die Aktion, den Fall des nigerianischen Fußballers Adebawale Ogungbure, der sich im Jahr 2006 als Spieler des FC Sachsen Leipzig mehrfach rassistischen Anfeindungen bei Oberliga-Fußballspielen ausgesetzt sah. Im Zuge der daraufhin ins Leben gerufenen Aktion „Kein Platz für Rassismus“ seien vor deutschen Fußballplätzen entsprechende Schilder aufgestellt worden. Erst 2011 habe die IG Metall als offizieller Partner die Schilderaktion „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ für Betriebe gestartet.

Einigkeit bestand darüber, dass die Schulen in Trägerschaft des Kreises ausgenommen werden sollen. Einige der Schulen beteiligen sich bereits am Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, das die Jugendlichen aktiv einbindet.

Der SPD-Antrag wurde bei fünf Enthaltungen und 41 Befürwortern einstimmig angenommen. Der Antrag der AfD wurde, bei drei Ja-Stimmen der AfD, geschlossen abgelehnt. (tb)

Stadt bittet Bürger um Schnittarbeiten

BREMERVÖRDE. In den vergangenen Wochen haben die Bäume, Hecken und Sträucher stark ausgetrieben. Teilweise reichen die Zweige des Bewuchses entlang der Straßen und Wege nun in den öffentlichen Verkehrsraum und behindern besonders Fußgänger und Radfahrer.

In Einmündungsbereichen sind Hecken teilweise so in die Höhe und in die Breite gewachsen, dass die Einsehbarkeit mangels fehlender Sichtdreiecke stark eingeschränkt ist. Dadurch sind auch die Lichtkegel der Straßenlaternen sowie die Sichtbarkeit von Verkehrszeichen beeinträchtigt.

Die Bremervörder Stadtverwaltung bittet die Grundeigentümer aus diesem Grund, ihre Anpflanzungen zu überprüfen und gegebenenfalls umgehend bis an die Grundstücksgrenzen zurückzuschneiden. „An Einmündungsbereichen sind die Sichtdreiecke vom Bewuchs ebenfalls freizuhalten“, heißt es in einer entsprechenden Pressemitteilung der Verwaltung.

„Die Anpflanzungen sollten bis zu einer Höhe von 2,50 Metern nicht über Rad- und Gehwege ragen. Der lichte Raum über Straßenflächen sowie über anschließende Seitenstreifen sollte 4,50 m betragen“, heißt es weiter mit Blick auf die Einhaltung der Vorschriften. (bz/alg)

Gemeinsam da durch lautete das Motto der Sparkasse.

Vieles hat uns in den letzten Monaten bewegt. Einiges hat sich verändert und so manche Neuerung konnte sich bewähren. Wie wir diese turbulente Zeit bewältigt haben und was nun vor uns und unseren Kunden liegt, erfahren Sie im Interview mit unserem Vorstandsvorsitzenden Ulrich Messerschmidt bei uns im Blog unter spk-row-ohz.sparkasseblog.de.

- 1.000 Plakate für stets aktuelle Informationen
- 20 % höheres Anruferkommen
- 500 Liter Desinfektionsmittel wurden bestellt
- 150 Homeoffice-Plätze wurden geschaffen
- Fast 9.000 Masken wurden verteilt
- 530.000 Besucher auf unserer Homepage
- 1.600 neue Nutzer haben unsere S-App heruntergeladen
- 120 Projekte wurden mit 124.412 € gefördert
- 35 % Steigerung der Chatnutzung
- 142 % Steigerung der kontaktlosen Zahlungen
- 2.250 Darlehensaussetzungen
- Verdopplung der Wohnungsbaufinanzierungen

Sparkasse Rotenburg Osterholz